Beitrag zur Kenntnis der Wanzenfauna (Heteroptera) von Sachsen-Anhalt

von Peter GÖRICKE & Manfred JUNG

Zusammenfassung

Die Tingide *Catoplatus horvathi* (PUTON, 1878) und die Miride *Conostethus venustus* (FIEBER, 1858) werden erstmals in Sachsen-Anhalt nachgewiesen. Für 16 in Sachsen-Anhalt als verschollen/ ausgestorben geltende Wanzenarten werden Wiederfunde gemeldet und für weitere 19 für Sachsen-Anhalt und Deutschland interessante Heteropteren werden faunistische Nachweise besprochen. Viele Funde betreffen das Harzer Vorgebirge Huy.

1. Einleitung und Methodik

Neben anderen Regionen Sachsen-Anhalts, betrifft ein Großteil der Untersuchungsergebnisse den Huy. Hier wurden durch die Verfasser umfangreiche Untersuchungen hauptsächlich in den Jahren 2009 und 2010 durchgeführt, ein diesbezügliches Bodenfallenprogramm von März 2009 bis Juni 2010 betreut (Auswertung erfolgte derzeit bis Dezember 2009) und es wurde die Huy-Heteropteren-Sammlung JUNG (Zeitraum ab 1987) ausgewertet. Der Huy liegt ungefähr 10 km nördlich von Halberstadt, er ist ein ca. 12 km langer und 3 km breiter Höhenzug mit anstehendem Muschelkalk, er erhebt sich in Höhenlagen zwischen 150 bis 315 m ü. NN über die umgebenden Ackerflächen und wird vorrangig geprägt von Buchen- und Eichenwaldstrukturen *(Asperulo-Fagetum, Cephalanthero-Fagion, Galio-Carpinetum)* und in den Randbereichen an den Hängen von Streuobstwiesen, die wiederum im östlichen und südlichen Teil von artenreichen Kalk-Pionier- und Kalk-Trockenrasen-Habitaten bestimmt sind. Das Projekt des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt zur Schaffung von Datengrundlagen zur Erfassung und Bewertung kennzeichnender Arten im FFH-Gebiet Huy hat die Arbeiten entscheidend befördert. Darüber hinaus werden interessante Wanzenfunde der Verfasser aus anderen Regionen und Projekten in den Beitrag einbezogen. Hierbei finden die EVSA-Projekte Ohre-Aller-Hügelland (GÖRICKE, GRUSCHWITZ, & KLEINSTEUBER 2009) mit einem Nachtrag und das aktuelle Projekt Südharz (Areal zwischen Eisleben und Sangerhausen) Berücksichtigung und über bemerkenswerte Funde aus den Sandgebieten um Colbitz und den Binnendünen um Magdeburg/ Gommern wird informiert.

In herausragender Weise werden durch W. BÄSE und W. GRUSCHWITZ zu den besprochenen Arten teilweise eigene faunistische Daten zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Gleiches erfolgte für einzelne Arten durch B. BÜCHE und R. DIETZE. In der Artenliste sind für jeden Nachweis der Feststeller/Sammler (leg.), der Sammlungsverbleib der Belege (coll.) und hinter den Fundorten der Messtischblattquadrant TK 25 vermerkt. Darüber hinaus bedeuten in der Aufstellung:

Ex. = Exemplar(e);
L = Larve(n);
LF = Lichtfang;
N, W, O, S = Himmelsrichtungen;
EFG = Artnummer nach der Entomofauna Germanica entsprechend HOFFMANN & MELBER (2003).

2. Ergebnisse / Artenliste

Familie Saldidae (Uferwanzen)

***Chartoscirta cincta* (HERRICH-SCHAEFFER, 1841)** EFG 76
Wiederfund verschollener Art in Sachsen-Anhalt
Nachweise:
Athenstedt/ Huy Kollyteiche (4031/1) 2 Ex. 9.8.1989, 2 Ex. 4.9.2010 und 2 Ex. 6.9.2010 jeweils leg., coll. et det. JUNG; Boßdorf / Kerzendorf am Tümpelufer (4041/2) 1 Ex. (Gesiebe) 26.12.2005 (det. GRUSCHWITZ), Wittenberg/ Wendel (4142/1) 1 Ex. (unter Rinde bei Hochwasser) 4.4.2006 (det. GRUSCHWITZ), Seyda/ 2 km O Gewässerufer Glücksburger Heide (4143/2) 1 Ex. 10.12.2006 (det. BARTELS) jeweils leg. et coll. BÄSE; Woltersdorf/ 1 km N Teichufer (4042/3) 1 Ex. 14.4.2007 leg. K. BÄSE coll. BÄSE det. BARTELS; Aspenstedt/ Huy Umgebung ehemalige Deponie (4031/4) 1 ♂ 10.8.2010 leg., coll. et det. GÖRICKE.

Der letzte Nachweis von *C. cincta* in Sachsen-Anhalt geht auf Funde von HIEBSCH (1965) im NSG „Salzstelle bei Hecklingen" auf vor 1960 zurück und die Art ist bei BARTELS, GRUSCHWITZ & KLEINSTEUBER (2004) in der Rote-Liste-Kategorie 2 des Landes Sachsen-Anhalt aufgeführt. Bei SIMON et al. (in Vorber.) wird das Auftreten von *C. cincta* in Deutschland als häufig eingestuft. Die für Sachsen-Anhalt aufgeführten aktuellen Nachweise lassen vermuten, dass die Art auch in Sachsen-Anhalt häufiger verbreitet ist.

Familie Tingidae (Netzwanzen)

***Catoplatus horvathi* (PUTON, 1878)** (Abb. 1) EFG 117
Neu in Sachsen-Anhalt
Nachweise:
Röderhof/ Huy Kalk-Trockenrasen ca. 2 km SO (4032/1) 17 Ex. 8.7.2010 und 15 Ex. (teilw. immature Ex.) 31.7.2010 jeweils leg., coll. et det. JUNG; Röderhof/ Huy Kalk-Trockenrasen ca. 2 km SO (4032/1) 1 ♂ + 9 ♀ + 2 L 8.7.2010, 1 ♂ + 6 ♀ + 4 L (davon 2 ♀ coll. GÖLLNER-SCHEIDING) 14.7.2010 und 1 ♂ + 2 ♀ + 2 L 4.8.2010 jeweils leg., coll. et det. GÖRICKE.

Nach WACHMANN, MELBER & DECKERT (2006) liegt das Verbreitungsgebiet der Art im südlichen West- und Mitteleuropa, mit einem Schwerpunkt in Südosteuropa, bis hin zum nördlichen Mittelmeerraum und Kleinasien. In Deutschland ist die Art extrem selten und wurde bisher nur aus Rheinland-Pfalz und Thüringen nachgewiesen. Der letzte deutsche Nachweis ist aus dem Jahr 1994 vom Kyffhäuser in Thüringen bekannt (SIMON et al. in Vorber.). *C. horvathi* wurde durch Abkäschern von *Eryngium* auf einer ca. 80 mal 50 Meter großen Kalk-Trockenrasen-Fläche (Lebensraumtyp LRT 6210 nach JÄGER & FRANK 2002), die allseitig von geschlossenem eingewachsenem Mischwald umgeben ist, gesammelt. Als Begleitart wurde *Catoplatus carthusianus* (GOEZE, 1778) in ähnlicher Stückzahl wie *C. horvathi* am Fundort festgestellt. Von beiden Arten waren auch in Anzahl Larven unterschiedlicher Stadien vorhanden, die hinsichtlich ihrer Färbung (*C. carthusianus* – weiß, *C. horvathi* – gelb/fleischfarben) gut zu unterscheiden waren. Ähnliche Biotope sind im Huy unmittelbar neben dem Fundort und an verschiedenen anderen Stellen im Huy vorhanden. *C. carthusianus* wurde in diesen vergleichbaren Biotopen im Huy fast überall festgestellt, aber außer in dem beschriebenen kleinen Areal wurde *C. horvathi* anderenorts nicht aufgefunden.

***Dictyla convergens* (HERRICH-SCHAEFFER, 1835)** EFG 124
Nachweis:
Bodendorf/ Wiese Nähe Bauerholzberg (3733/2) 1 ♂ 2.6.2007 leg., coll. et det. JUNG vid. GÖRICKE.

Nach PÉRICART (1983) erstreckt sich das Verbreitungsgebiet von *D. convergens* von den nördlichen Gebieten der Iberischen Halbinsel und Westeuropa, über Mittel- und das südliche Nordeuropa bis zum Ural. STROBL & HEINZE (2008) führen Nachweise aus Sachsen-Anhalt für die Altmark bis 1995 auf. Der Fund erweitert die für das Gebiet des Ohre-Aller-Hügellandes aufgestellte Artenliste (GÖRICKE, GRUSCHWITZ & KLEINSTEUBER 2009).

Familie Miridae (Weichwanzen)

***Megacoelum beckeri* (FIEBER, 1870)** EFG 226
Wiederfund verschollener Art in Sachsen-Anhalt
Nachweise:
Umgebung Blankenburg/ Harz Osterholz Südspitze (4131/4) 1 Ex 21.7.2007, 4 Ex. 27.8.2007 und 3 Ex. 21.9.2007 alle leg., coll. et det. JUNG; Athenstedt/ Huy Umgebung Pfingstberg (4031/3) 1 Ex. 26.8.2007 leg., coll. et det. JUNG vid. GÖRICKE.

Die letzte Feststellung der Art in Sachsen-Anhalt findet sich bei Polentz (1954). Er führt die Auffindung eines Exemplares bei Gernrode an Kiefer auf. Das Exemplar vom Pfingstberg bei Athenstedt hat der Zweitautor ebenfalls von *Pinus* geklopft. WACHMANN, MELBER & DECKERT (2004) beschreiben die zoophytophage Lebensweise vorrangig auf *Pinus sylvestris* und die hauptsächliche Ernährung von Blattläusen.

***Brachynotocoris puncticornis* REUTER, 1880** EFG 346
Nachweis:
Athenstedt/ Huy LF Innenhof Grundstück Jung (4031/3) 1 Ex. 28.7.2008 leg., coll. et det. JUNG vid. GÜNTHER.

B. puncticornis wurde durch einen Fund in Wolmirsleben an Esche im Jahre 2004 erstmals in Sachsen-Anhalt festgestellt (GRUSCHWITZ 2006). Der Lichtfang eines Exemplares durch JUNG in Athenstedt ist der Zweitnachweis für Sachsen-Anhalt. *B. puncticornis* gilt in Deutschland als seltene Art (SIMON et al. in Vorber.).

***Orthotylus flavinervis* (KIRSCHBAUM, 1856)** EFG 370
Wiederfund verschollener Art in Sachsen-Anhalt
Nachweis:
Klein-Quenstedt/ Huy ca. 2 km NW Plateau Paulskopf (4032/1) 1 ♂ 20.6.2009 leg. et coll. GÖRICKE det. GÜNTHER.

In Sachsen-Anhalt wurde die Art letztmalig bei POLENTZ (1954) aufgeführt. Er fand *O. flavinervis* alljährlich zahlreich auf einer Waldwiese an Erle in der Nähe seines Wohnortes bei Gernrode. WACHMANN, MELBER & DECKERT (2004) geben an, dass die Art in Deutschland weit verbreitet, aber nirgends häufig ist.

***Orthotylus concolor* (KIRSCHBAUM, 1856)** EFG 381
Wiederfund verschollener Art in Sachsen-Anhalt
Nachweis:
Athenstedt/ Huy Umgebung Pfingstberg (4031/3) 15 Ex. 26.8.2007 leg., coll. et det. JUNG

davon 5 Ex. vid. GÜNTHER.

Das Auftreten von *O. concolor* in Sachsen-Anhalt wurde zuletzt durch Belege von FEIGE mit Feststellungen aus den Jahren 1934 und 1935 im Raum Goldkopf bei Eisleben an *Sarothamnus scoparius* dokumentiert (FEIGE & KÜHLHORN 1938). JUNG klopfte die Exemplare im Huy 2007 ebenfalls von Besenginster.

***Orthotylus virescens* (DOUGLAS & SCOTT, 1865)** EFG 382
Wiederfund verschollener Art in Sachsen-Anhalt
Nachweise:
Klein-Quenstedt/ Huy ca. 2 km NW Paulskopf (4032/1) 2 Ex. 30.7.1999 und 4 Ex. 29.6.2008, Athenstedt/ Huy Umgebung Pfingstberg (4031/3) 3 Ex. 26.8.2007 jeweils leg., coll. et det. JUNG; Heimburg/ Harz (4131/3) jew. mehrere Ex. 30.7.2002, 1.9.2002 und 18.6.2003, Wienrode/ Harz (4231/2) mehrere Ex. 14.7.2009, Hayn/ Südharz (4432/2) 2 Ex. 22.8.2010 jeweils leg., coll. et det. GRUSCHWITZ.

Auch diese Art lebt an Besenginster. Der letzte Nachweis von *O. virescens* für Sachsen-Anhalt geht auf POLENTZ (1954) zurück. Er führt Nachweise für den Harz und die Zeit vor 1954 von MÜLLER für Niedersachswerfen und Ilfeld (jeweils Thüringen) und POLENTZ für Gernrode (Sachsen-Anhalt) auf.

***Reuteria marqueti* PUTON, 1875** EFG 386
Nachweise:
Ebendorf/ Grundstück Göricke Hängeulme (3835/1) 2 ♂ + 1 ♀ 31.7.2010 leg., coll. et det. GÖRICKE; Athenstedt/ Huy LF Innenhof Grundstück Jung (4031/3) 2 Ex. 1.8.2010 leg., coll. et det. JUNG.

Die Art wird nicht häufig gesammelt. In Sachsen-Anhalt ist *R. marqueti* nur bei POLENTZ (1954) und GRUSCHWITZ (2008) verzeichnet. DOROW et al. (2003) geben als Habitatkorrelationen für die Art „*Fraxinus, Quercus*; mediterrane Art" an und *R. marqueti* gilt in Deutschland als sehr selten (SIMON et al. in Vorber.). Die Art ist zoophag. Die Tiere aus Ebendorf wurden von stark mit Blattläusen besetzten Zweigen einer Ulme (Hängezierform) geklopft.

***Campylomma annulicorne* (SIGNORET, 1865)** EFG 412
Nachweise:
Athenstedt/ Huy LF Innenhof Grundstück Jung (4031/3) 1 ♂ 26.7.2008 (det. JUNG) und 2 ♀ 20.8.2009 (det. MELBER) jeweils leg. et coll. JUNG.

GRUSCHWITZ (2006) hat *C. annulicorne* als neue Art in Sachsen-Anhalt durch Funde von 1997 aus Hecklingen und aus dem Jahre 2004 aus Wolmirsleben beschrieben. *C. annulicorne* ist eine seltene deutsche Art (SIMON et al. in Vorber.).

***Conostethus roseus* (FALLÉN, 1807)** EFG 420
Nachweis:
Gommern/ Binnendüne am Kulk (3936/2) 1 ♂ + 1 ♀ 9.6.2010 leg., coll. et det. GÖRICKE.

SIMON et al. (in Vorber.) beschreiben *C. roseus* als selten und mit voraussichtlich sinkender Bestandsentwicklung in Deutschland und bereits bei GÜNTHER et al. (1998) ist die Art in der Roten Liste Deutschlands in die Klassifikation „gefährdet" (A 2/3) eingestuft. Die Exemplare aus Gommern wurden auf der Binnendüne am Kulk von *Corynephorus canescens* –

Beständen gestreift.

***Conostethus venustus* (FIEBER, 1858)** (Abb. 2) EFG 421
Neu in Sachsen-Anhalt
Nachweis:
Aspenstedt/ Huy ehemalige Deponie (4031/4) >100 Ex. 17.7.2009 leg., coll. et det. JUNG teilweise vid. MELBER.

Nach HOFFMANN & MELBER (2003) und SIMON et al. (in Vorber.) ist *C. venustus* eine seltene deutsche Art und aus den Bundesländern Niedersachsen/Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg bekannt. Das Auffinden der Art im Huy durch JUNG, stellt neben Sachsen-Anhalt, auch den Erstnachweis für Ostdeutschland dar. Die festgestellte Population bei Athenstedt war auf Kamille, in einem trockenen Ruderalbiotop einer geschlossenen Deponie, in Menge vorhanden und die gesammelten Exemplare wurden davon abgeklopft. *C. venustus* ist erst seit 1980 aus Deutschland bekannt (GÜNTHER, MUNK & SCHUMACHER 1987) und es wird angenommen, dass die Besiedelung von den Niederlanden ausgegangen ist (WACHMANN, MELBER & DECKERT 2004). Das Verbreitungsgebiet der Art erstreckt sich vom Mittelmeerraum nach Osten bis in die kaspische Region und in Westeuropa entlang der Atlantikküste.

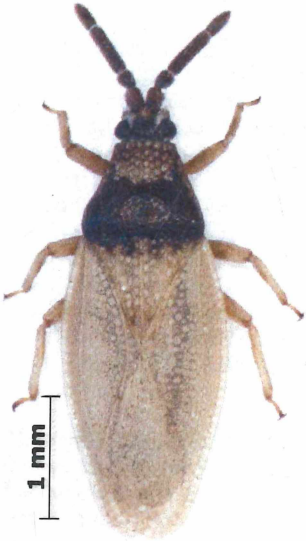

Abb. 1: *Catoplatus horvathi* (PUTON, 1878) Röderhof/ Huy Juli 2010 (Schichtfoto: P. GÖRICKE)

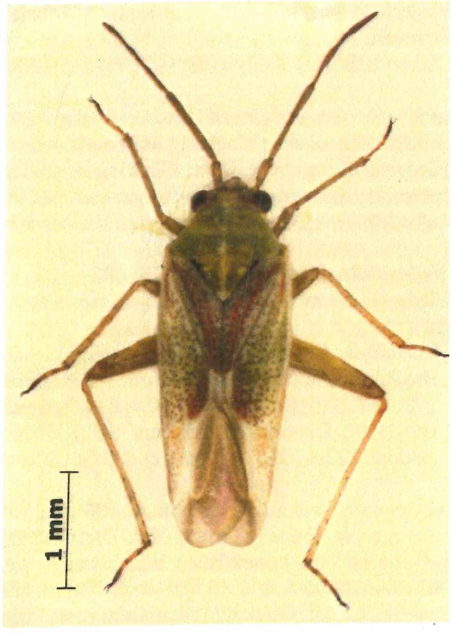

Abb. 2: *Conostethus venustus* (FIEBER, 1858) Aspenstedt/ Huy Juli 2009 (Schichtfoto: P. GÖRICKE)

***Macrotylus solitarius* (MEYER-DÜR, 1843)** EFG 440
Wiederfund verschollener Art in Sachsen-Anhalt
Nachweise:
Athenstedt/ Huy O Streuobstwiese am Parkplatz Einfahrt Geotop Gletschertöpfe (4031/1) 1 Ex. 27.7.2010 und 2 Ex. 2.8.2010 jeweils leg., coll. et det. JUNG.

POLENTZ hat die Art in seiner 1954 erschienenen Wanzenfauna des Harzes, mit diversen Fundorten versehen, was gleichzeitig die letzte Erwähnung von *M. solitarius* für Sachsen-Anhalt darstellt. Die seltene deutsche Art lebt an *Stachys* spec. und wurde auch am Fundort an der Straße zwischen Athenstedt und Huy-Neinstedt von Ziest geklopft.

***Placochilus seladonicus* (FALLÉN, 1807)** EFG 460
Nachweis:
Sargstedt/ Huy FND „Langer Berg" (4031/2) 1 ♀ 28.7.2010 leg., coll. et det. GÖRICKE.

GÖRICKE (2009) führt aktuelle Funde, der allgemein in Deutschland seltenen Art, aus Sachsen-Anhalt auf. Die Aufsammlung eines Exemplares im FND „Langer Berg" durch den Erstautor erfolgte durch Abkäschern einer Kalk-Pionierrasenfläche und hierbei insbesondere der *Knautia*-Bestände.

***Psallus quercus* (KIRSCHBAUM, 1856)** EFG 473
Wiederfund verschollener Art in Sachsen-Anhalt
Nachweis:
Athenstedt/ Huy Kollyteiche (4031/1) 2 ♂ 12.6.1988 leg.et coll. JUNG det. GÜNTHER.

Auch hier ist der letzte Nachweis der Art in Sachsen-Anhalt auf POLENTZ (1954) zurückzuführen. Er benennt alte Funde von vor 1954 durch MÜLLER für Walkenried (Niedersachsen) sowie Ilfeld (Thüringen) und durch POLENTZ selbst von einem Stück aus Gernrode (Sachsen-Anhalt). *P. quercus* ist als westpaläarktische Weichwanze mit einer Verbreitung von Westeuropa bis zum Kaukasus bekannt (RABITSCH 2007).

***Psallus falleni* REUTER, 1883** EFG 482
Wiederfund verschollener Art in Sachsen-Anhalt
Nachweise:
Röderhof/ Huy ca. 2 km SO ehemalige Sandgrube (4032/1) 1 Ex. 17.7.2004, Athenstedt/ Huy LF Innenhof Grundstück Jung (4031/3) 2 Ex. 19.7.2006 und 4 Ex. 6.8.2008 und 2 ♂ + 1 ♀ 22.7.2009 (letztere det. GÜNTHER) jeweils leg., coll. et det. JUNG teilw. det. bzw. vid. GÜNTHER; Dietersdorf/ Südharz SO Karlsrode an Bachlauf (4432/3) 1 ♀ (von *Betula* geklopft) 22.8.2010 leg., coll. et det. GRUSCHWITZ.

Im Gegensatz zur zuvor aufgeführten Art, die wohl ausschließlich an Eiche lebt, tritt *P. falleni* an Birke (WACHMANN, MELBER & DECKERT 2004) und nach Rabitsch 2007 auch an Esche auf und ist eine holarktische Weichwanze, die in der Paläarktis von Westeuropa bis zum östlichen Sibirien und China verbreitet ist. POLENTZ (1959) hat *P. falleni* letztmalig für Sachsen-Anhalt durch 2 Exemplare vom Juli 1958 von *Betula* aus Gernrode belegt und schreibt, dass die Art, wie meist in Deutschland, so auch im Harz, selten ist.

***Psallus flavellus* STICHEL, 1933** EFG 483
Nachweis:
Athenstedt/ Huy Kollyteiche (4031/1) 12 Ex. 9.7.2009 leg., coll. et det. JUNG davon 2 Ex. vid. GÜNTHER.

GRUSCHWITZ (2009) hat durch Funde aus Hecklingen und Hohenerxleben im Jahr 2008 *P. flavellus* als neue Art in Sachsen-Anhalt festgestellt. Der Fund von JUNG aus dem Jahr 2009 im Huy etabliert das Vorkommen der Art in Sachsen-Anhalt. *P. flavellus* lebt an Esche und ist wie alle *Psallus*-Arten zoophag.

Familie Anthocoridae (Blumenwanzen)

***Orius vicinus* (RIBAUT, 1923)** EFG 544
Nachweis:
Athenstedt/ Huy Innenhof Grundstück Jung (4031/3) 2 Ex. 2.10.1988 leg.et coll. JUNG det. DECKERT.

GRUSCHWITZ (2003) beschrieb den Erstnachweis der Art für die Fauna Sachsen-Anhalts durch einen Fund im Jahr 2001 aus Staßfurt an Efeu. In der Sammlung JUNG „schlummerten" die zwei Exemplare aus Athenstedt aus dem Jahre 1988. Die paläarktische Anthocoride kommt in Europa vom südlichen Skandinavien bis zum nördlichen Mittelmeerraum und außerhalb Europas bis nach China vor (WACHMANN, MELBER & DECKERT 2006).

***Dufouriellus ater* (DUFOUR, 1833)** EFG 549
Wiederfund verschollener Art in Sachsen-Anhalt
Nachweise:
Athenstedt/ Huy Innenhof Grundstück Jung (4031/3) 5 Ex. 28.10.2006 und 4 Ex. 24.11.2006 leg., coll. et det. JUNG teilw. vid. GÜNTHER.

Entsprechend GRUSCHWITZ & BARTELS (2000) geht der letzte Nachweis der Art in Sachsen-Anhalt auf Belege des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau aus dem Jahr 1937 zurück, ohne genaue Fundangaben aufzuzeigen. KARISCH hat die Sammlung gesichtet und folgende Daten von Orginalbelegen zu *D. ater* übermittelt (schriftl. Mitteilung): Coswig/Anhalt, 5 Ex. 29.3.1937, leg. et coll. BORRMANN; aus dem benachbarten Sachsen – Oberholz bei Leipzig, 4 Ex. 21.11.1951, leg. O. MICHALK, coll. HEIDENREICH. Der Wiederfund für Sachsen-Anhalt in Athenstedt erfolgte unter der Rinde von Brennholz (Weide). Die Art ist in Deutschland selten und es ist vorgesehen *D. ater,* in der neuen Roten Liste Deutschlands, in die Schutzkategorie 2 zu versetzen (SIMON et al. in Vorber.). Nach WACHMANN, MELBER & DECKERT (2006) lebt die Art unter loser trockener Borke von Totholz, was sich mit den Funden in Athenstedt deckt. Auf Grund dieser Lebensweise wurde *D. ater* durch Holzhandel in Nordamerika eingeschleppt.

Familie Aradidae (Rindenwanzen)

***Aneurus laevis* (FABRICIUS, 1775)** EFG 578
Wiederfund verschollener Art in Sachsen-Anhalt
Nachweise:
Sargstedt/ Huy Umgebung Sargstedter Warte (4031/2) >1000 Ex.! 22.4.2000 (unter Rinde von Roteiche), Athenstedt/ Huy Umgebung Siebertsplatz (4031/2) >5 Ex. 20.8.2000 jeweils leg., coll. et det. JUNG.

POLENTZ (1957) klopfte im Juni 1956 ein Exemplar von einem jungen Eichenstocktrieb. Durch die aktuellen Funde von JUNG im Jahr 2000 wird *A. laevis* in Sachsen-Anhalt wiederbelegt. Bei SIMON et al. (in Vorber.) wird *A. laevis* als seltene Art in Deutschland geführt.

Familie Lygaeidae (Bodenwanzen)

***Arocatus melanocephalus* (FABRICIUS, 1798)** EFG 599
Nachweis:
Ebendorf/ Grundstück Göricke Hauswand (3835/1) 1 ♂ 31.7.2010, Ebendorf/ Grundstück Göricke Hängeulme (3835/1) 1 ♂ + 3 ♀ 31.7.2010 jeweils leg., coll. et det. GÖRICKE.

BÄSE & GÖRICKE (2010) haben die Wiederauffindung der Art für die Fauna Sachsen-Anhalts durch einen Fund bei Wittenberg aus dem Jahr 2009 nach über 50 Jahren beschrieben. Die Nachweise in Ebendorf sind m.o.w. Zufallsfunde, indem das Tier an der Hauswand neben der Haustür ohne spezielle Nachsuche aufgefunden wurde. Die Exemplare von der Hängeulme, die auf dem Grundstück Göricke neben dem Hauseingang steht, wurden allerdings gezielt von den unteren Ästen des Baumes geklopft bzw. ein Exemplar wurde vom Stamm abgefegt. Die Tiere machten damit dem teilweise verwendeten deutschen Namen „Ulmenwanze" alle Ehre (BARNDT 2008). Andererseits hat GÜNTHER (1981) in der Umgebung von Ingelheim (Rheinland-Pfalz) *A. melanocephalus* von blühender Eiche geklopft und im Winter Tiere unter loser *Quercus*-Rinde sowie in verlassenen Bohrgängen von Cerambycidenlarven im Eichenholz und darüber hinaus unter Rindenschuppen alter Alleebäume von *Populus pyramidalis* festgestellt.

***Cymus aurescens* DISTANT, 1883** EFG 620
Wiederfund verschollener Art in Sachsen-Anhalt
Nachweise:
Athenstedt/ Huy Wiedholz (4031/3) 3 Ex. 30.10.1987 leg. et coll. JUNG det. ARNOLD; Ballenstedt/ Harz (4233/3) 2 Ex. 17.7.1995 leg., coll. et det. BÜCHE; Bergwitz/ Umg. Bergwitzsee (4241/1) 1 Ex. 28.5.1998 leg. et coll. BÄSE det. BARTELS.

Die letzte Erwähnung für die sachsen-anhaltinische Fauna geht wiederrum auf POLENTZ (1954) zurück, der Funde der Art aus Altenau (Niedersachsen) und für Sachsen-Anhalt aus Meisdorf und Gernrode sowie die Vorliebe von *C. aurescens* für *Scirpus* angibt. Auch DOROW et al. (2003) geben als Habitatkorrelationen für *C. aurescens Scirpus silvestris* an. Die Eintragung der Exemplare von JUNG erfolgte mittels Siebung.

***Taphropeltus hamulatus* (THOMSON, 1870)** EFG 672
Nachweis:
Röderhof/ Huy ca. 2,5 km SO FND „Steppenrasen" (4032/1) 1 ♀ 7.9.2010 leg., coll. et det. GÖRICKE.

BÄSE & GÖRICKE (2010) haben die Art seit einem Altbeleg von 1935 für die Fauna Sachsen-Anhalts neu belegt. Das Tier vom September 2010 vom FND „Steppenrasen" wurde aus Bodengrund und Moos gesiebt.

***Aphanus rolandri* (LINNAEUS, 1758)** EFG 673
Nachweise:
Seegrehna/ NSG „Crassensee" (4141/1) 1 Ex. 18.5.2004 (det. BARTELS), Pölsfeld/ ca. 1,5 km NO (4434/3) 1 Ex. 13.6.2010 (det. BÄSE) jeweils leg. et coll. BÄSE; Blankenburg/ Harz Umgebung Osterholz (4131/4) 1 Ex. 12.1.2008, Klein-Quenstedt/ Huy ca. 2 km NW Paulskopf (4032/1) 4 Ex. 22.8.2008 und 5 Ex. 6.9.2008, Sargstedt/ Huy Umgebung Sargstedter Warte (4031/2) 1 Ex. 27.9.2008, Sargstedt/ Huy FND „Langer Berg" (4031/2) 1 Ex. 5.10.2010 jeweils leg., coll. et det. JUNG; Klein-Quenstedt/ Huy ca. 2 km NW Paulskopf

(4032/1) 1 Ex. 19.8.2010 leg., coll. et det. GÖRICKE.

Die auffallende Bodenwanze besitzt ein großes Verbreitungsgebiet, welches von Nordafrika, dem Mittelmeerraum und dem westlichen Teil Südskandinaviens bis nach Westsibirien und den Kaukasus reicht (WACHMANN, MELBER & DECKERT 2007). In Deutschland ist *A. rolandri* selten geworden und wird vorraussichtlich in der gegenwärtig neu bearbeiteten Roten Liste Deutschlands Schutzstatus erhalten (SIMON et al. in Vorber.).

***Trapezonotus anorus* (FLOR, 1860)** EFG 682
Wiederfund verschollener Art in Sachsen-Anhalt
Nachweise:
Bischofrode bei Eisleben/ Schwermetallrasen ca. 1 km N (4535/1) 1 ♀ 11.6.2010 leg., coll. et det. GÖRICKE; Klein-Quenstedt/ Huy ca. 2 km NW Plateau Paulskopf (4032/1) 2 Ex. 23.9.2010 leg., coll. et det. JUNG.

Als Letztnachweis in Sachsen-Anhalt beschreibt POLENTZ (1954) einen Fund von FEHSE aus Thale und POLENTZ bei Gernrode sowie *T. annorus* als nordische Art und ihr Auftreten unter Laub und Pflanzen. Bei WACHMANN, MELBER & DECKERT (2007) wird *T. anorus* als östliche Art geführt, deren Verbreitungsgebiet von Sibirien und Zentralasien bis Südskandinavien und Mitteleuropa reicht und bei der aus Westeuropa nur vereinzelte Feststellungen vorliegen. Die aktuellen Nachweise der Autoren erfolgten durch Aussiebung von Bodengrund und Pflanzenpolstern. RABITSCH (2007) bezeichnet *T. anorus*, als eine in Mitteleuropa seltene Bodenwanze, deren Bestand trotz euryöker Habitatansprüche als gefährdet anzusehen ist.

***Trapezonotus dispar* STAL, 1872** EFG 685
Wiederfund verschollener Art in Sachsen-Anhalt
Nachweise:
Heteborn/ NSG „Hakel" (4133/2) 1 ♂ 20.5.1999 leg., coll. et. det. DIETZE vid. MELBER; Sargstedt/ Huy Barberfallenstandort Huy 4 Orchideenwiese O Sargstedter Warte (4031/2) 1 ♂ 20.6.-16.7.2009 leg. LAU ST coll. et det. GÖRICKE.

POLENTZ (1954) fand ein Exemplar auf einer Ödlandfläche in einer Sandgrube bei Gernrode, welches den letzten Nachweis in Sachsen-Anhalt darstellt. Im Gegensatz zur vorangegangenen Art, gilt *T. dispar* vom Bestand her in Deutschland als häufig (SIMON et al. in Vorber.). In Sachsen-Anhalt scheint die Art allerdings selten zu sein.

***Megalonotus dilatatus* (HERRICH-SCHAEFFER, 1840)** EFG 689
Wiederfund verschollener Art in Sachsen-Anhalt
Nachweis:
Röderhof/ Huy ca. 2,5 km SO FND „Steppenrasen" (4032/1) 1 Ex. 21.9.2010 leg., coll. et det. JUNG.

Die letzte Feststellung in Sachsen-Anhalt beschreibt POLENTZ (1954) mit dem Auffinden von zwei Exemplaren auf den Vorbergen bei Gernrode und benennt die Spezies als südöstliche Art. Das Exemplar aus dem Huy wurde gesiebt. Bei SIMON et al. (in Vorber.) ist *M. dilatatus* als selten in Deutschland eingestuft.

***Aellopus atratus* (GOEZE, 1778)** EFG 700
Nachweise:
Zilly bei Dardesheim/ südexponierter Halbtrockenrasen (4030/2) 2 Ex. 8.5.1997 und 2 Ex. 16.5.1997, Röderhof/ Huy ca. 2 km SO ehemalige Sandgrube (4032/1) 1 Imago + 2 L

31.7.2010 jeweils leg., coll. et det. JUNG.

A. atratus ist eine in Deutschland sehr selten aufzufindene Art (SIMON et al. in Vorber.) Die Feststellungen durch JUNG erfolgten in Zilly 1997 durch Bodensuche und im Huy 2010 durch abkäschern der Bodenvegetation.

Familie Coreidae (Randwanzen)

***Coriomeris scabricornis* (PANZER, 1809)** EFG 760
Nachweis:
Bülstringen bei Haldensleben/ ca. 1 km S Sandböschung Nähe Mittellandkanal (3734/1)
4 Ex. 25.7.1992 und 10 Ex. 1.8.1992 leg., coll. et det. JUNG.

Neuere Nachweise in Sachsen-Anhalt sind bei STROBL & HEINZE (2008) für die Altmark aus der Umgebung Stendals zwischen 1987 und 1992 dargestellt. Die aufgeführten Feststellungen von JUNG für *C. scabricornis* beziehen sich bezeichnenderweise sowohl auf diese Zeit, als auch auf die Altmark als Fundort, zumindest deren Randgebiet. In Deutschland ist die Art im Norden und Osten häufiger, als im Süden und Westen und wird insgesamt als seltene Art eingestuft (WACHMANN, MELBER & DECKERT 2007, SIMON et al. in Vorber.).

Familie Cydnidae (Erdwanzen)

***Canthophorus impressus* HORVATH, 1881** EFG 789
Nachweise:
Röderhof/ Huy ca. 2,5 km SO FND „Steppenrasen" (4032/1) 2 ♂ + 5 ♀ 29.5.2010 und 1 ♂ + 3 ♀ 30.5.2010 leg., coll. et det. (teilw. Genitaluntersuchung) JUNG; Röderhof/ Huy ca. 2,5 km SO FND „Steppenrasen" (4032/1) 5 ♂ + 3 ♀ 4.6.2010 leg., coll. et det. GÖRICKE.

Mit Mitteilung von GRUSCHWITZ & KLEINSTEUBER (2003) wird *C. impressus* als neue Art für Sachsen-Anhalt durch einen Fund von leg. DIETZE vom 14.6.1999 aus Größnitz bei Freyburg gemeldet. DIETZE (persönl. Mittlg.) hat ein Exemplar im Umfeld des Weinbaugebietes Saale-Unstrut im NSG „Tote Täler" (det. DIETZE, vid. RIEGER) gesammelt. Die Tiere im Huy wurden durch Abkäschern der Bodenvegetation und insbesondere der *Thesium*-Bestände festgestellt. Imagines und auch diverse Larven von *C. impressus* saßen bei sehr warmem Wetter frei an den *Thesium*-Pflanzen. Innerhalb des FND „Steppenrasen" trat die Art in einem relativ kleinen Areal von ca. 30 mal 15 m im Osten des Gebietes auf Kalk-Trockenrasen mit Verbuschungsstadien direkt neben der Waldkante auf. *C. impressus* ist eine seltene deutsche Art und außer in Sachsen-Anhalt, nur aus Thüringen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Bayern und Baden-Württemberg bekannt (SIMON et al. in Vorber., HOFFMANN & MELBER 2003).

Familie Scutelleridae (Schildwanzen)

***Odontoscelis lineola* RAMBUR, 1839** EFG 804
Nachweise:
Woltersdorf/ Woltersdorfer Heide ehem. TÜP (4042/3) 1 Ex. 25.5.2003 leg. et coll. BÄSE det. BARTELS; Lindhorst bei Colbitz/ ca. 2 km O ehemalige Sandgrube, O von B 189 (3635/4) 1 ♂ 20.7.2010 leg., coll. et det. JUNG.

NACH STROBL & HEINZE (2008) stammt die letzte Feststellung von *O. lineola* in Sachsen-Anhalt durch einen Barberfallenfund aus dem Zeitraum Mai 1995 bis Juli 1996 von LEIBE aus Wulkau (nördliche Altmark/ Elbhavelwinkel). Davor erfolgten Fundnachweise nach HERTZEL

(1974) aus dem Anhalter Raum durch HEIDENREICH aus Coswig vom Juli 1950 und aus Roßlau vom September 1949 und weiter zurückgehend aus der Altmark durch KUPKA aus Stendal vom Juni 1941. RABITSCH (2007) gibt der Art den deutschen Namen „Kleine Steppenwanze" und die Spezies als nordmediterran an, deren Verbreitungsgebiet von der Iberischen Halbinsel, durch Europa bis in die Ukraine reicht. *O. lineola* ist in Deutschland selten (SIMON et al. in Vorber.) und DOROW et al. (2003) dokumentieren als Habitatkorrelationen „Offenland am Boden unter Polster-Leguminosen".

***Phimodera humeralis* (DALMAN, 1823)** (Abb. 3 und 4) EFG 807
Wiederfund verschollener Art in Sachsen-Anhalt
Nachweise:
Rogätz/ ca. 2 km N Binnendüne Nähe Kieswerk und Alte Elbe (3636/2) 1 Ex. 4.6.1998 leg., coll. et det. BÜCHE; Gommern/ Binnendüne am Kulk (3936/2) 5 Ex. (2 Ex. GÖRICKE + 3 Ex. JUNG) + 3 L (e.l. WACHMANN & SIMON) 1.7.2009 leg., coll. et det. GÖRICKE & JUNG; Gommern/ Binnendüne am Kulk (3936/2) 1 ♀ 5.8.2009 leg., coll. et det. GÖRICKE; Gerwisch bei Magdeburg/ Binnendüne (3836/1) 2 ♂ + 5 ♀ (4 Ex. GÖRICKE + 3 Ex. JUNG) 21.07.2010 leg., coll. et det. GÖRICKE & JUNG.

Nach GRUSCHWITZ & BARTELS (2000) gehen die letzten Nachweise der Art in Sachsen-Anhalt auf Angaben von HERTZEL (1974) zurück, der Funde von HEIDENREICH vom 12.7.1925 und 18.7.1932 aus Aken aufführt. KARISCH übermittelt nach Nachfrage der Autoren darüber hinaus folgende bisher nicht publizierte Sammlungsdaten von Belegen des Museums für Naturkunde und Frühgeschichte Dessau (schriftl. Mitteilung): jeweils 1 Ex. vom 4.7.1946 und 31.7.1951 aus Aken/ Elbe durch jeweils leg. E. HEIDENREICH und coll. BORRMANN; 1 Ex. vom 20.6.1965 aus Dessau durch leg. und coll. WALLIS. Nach WACHMANN, MELBER & DECKERT (2008) ist *P. humeralis* von West- und Mitteleuropa bis nach Sibirien verbreitet, tritt in Deutschland vor allem in Ostdeutschland auf und ist eine sehr seltene Art. RABITSCH (2007) nennt sie „Breite Dünenwanze" und gibt an, dass die psammobionte Art seit 1950 in Österreich verschollen ist. Die aktuellen Funde in Sachsen-Anhalt belegen eine große Affinität zu Binnendünen. BÜCHE (persönl. Mittlg.) fand das Tier im Juni 1998 bei Rogätz unter *Erodium cicutarium*. Die Imagines und Larven vom Juli 2009 in Gommern wurden bei schwül warmem Wetter von ca. 28°C, kurz vor einem Gewitter, unter den Bodenblättern von Nachtkerzen und Sandstrohblumen und das Exemplar vom August 2008 bei ähnlichem sommerlichen Wetter ebenfalls unter *Helichrysum arenarium* durch Bodensuche gesammelt. Die Tiere vom Juli 2010 von der Binnendüne in Gerwisch wurden gleichfalls bei heißen Temperaturen mittels Bodenkäscher gestreift. Hier saß *P. humeralis* im Pflanzenbewuchs des Pioniertrockenrasens, in dem als Leitarten vor allem Silbergras und Sandstrohblume vorkommen. Die in Abb. 4 dargestellte schwarz-weiße Aberration wurde aus einer „normal" gefärbten Larve aus Gommern von WACHMANN & SIMON gezogen. Ein gleich gefärbtes Imago (Weibchen) befindet sich unter den in Gerwisch gestreiften Exemplaren.

Abb. 3: Imago und Larve von *Phimodera humeralis* (DALMAN, 1823) Gommern Juli 2009 (Foto: E. WACHMANN)

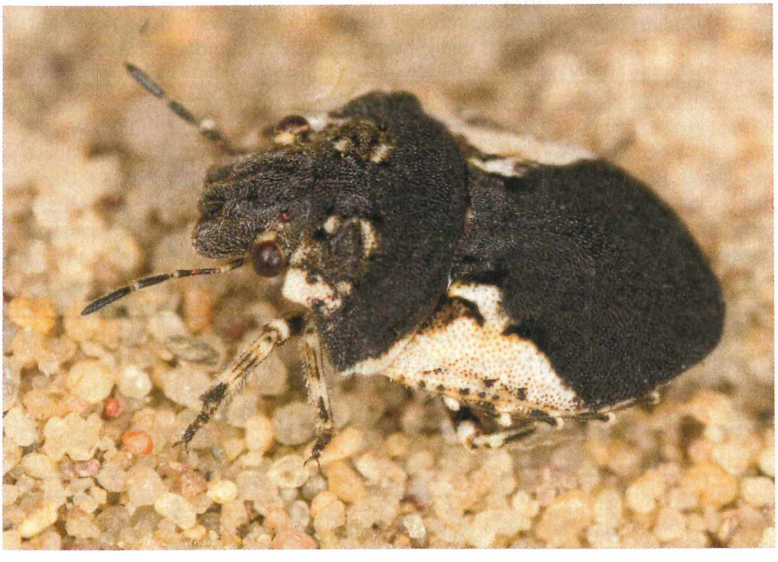

Abb. 4: *Phimodera humeralis* (DALMAN, 1823) Aberration e.l. Gommern Juli 2009 (Foto: E. WACHMANN)

Familie Pentatomidae (Baumwanzen)

***Jalla dumosa* (LINNAEUS, 1758)** EFG 809
Nachweise:
Klein-Quenstedt/ Huy ca. 2 km NW Paulskopf Plateau Barberfallenstandort Huy 2 (4032/1) 1 ♀ 20.6.-16.7.2009 leg. LAU ST coll. et det. GÖRICKE; Röderhof/ Huy ca. 2 km SO ehemalige Sandgrube (4032/1) 1 Ex. + 6 L 8.7.2010 leg., coll. et det. GÖRICKE & JUNG; Aken/ FND Binnendüne O der Ortsgrenze (4138/2) 1 ♀ 11.9.2010 leg., coll. et det. GÖRICKE.

Aktuelle Nachweise der Art aus Sachsen-Anhalt hat GÖRICKE (2009) publiziert. Die neuerlichen Funde in Sachsen-Anhalt lassen vermuten, dass *J. dumosa* in Sachsen-Anhalt weiter verbreitet und etabliert ist. In Deutschland ist die Art sehr selten (SIMON et al. in Vorber.).

***Rhacognathus punctatus* (LINNAEUS, 1758)** EFG 812
Nachweise:
Athenstedt/ Huy Kaltes Tal (4031/2) 1 ♂ 11.8.1989 leg., coll. et det. JUNG vid. GÖRICKE; Wittenberg/ Dobien (4041/4) 1 Ex. 6.5.1990 (det. BENKE), Wittenberg/ Reinsdorf Feuchtgebiet (4141/2) 2 Ex. 2.5.2003 (det. BARTELS), Seyda/ Glücksburger Heide (4143/2) 1 Ex. (von *Betula* geklopft) 11.5.2003 (det. BARTELS), Woltersdorf/ Woltersdorfer Heide (4042/3) 3 Ex. (saugten an L von Pappelblattkäfern) 7.7.2010 (det. BÄSE) jeweils leg. et coll. BÄSE; Flechtingen/ Waldkante und Wiese ca. 300 m S (3633/4) 1 ♂ 10.6.2006 leg., coll. et det. JUNG.

STROBL & HEINZE (2008) belegen einen Wiedernachweis von *R. punctatus* für Sachsen-Anhalt seit 1953, durch einen Fund von STROBL aus dem Jahr 1983 aus Uchtspringe/ Altmark. Vergleichbar zur vorangegangenen Art, wird auch *R. punctatus* selten in Deutschland gefunden und dokumentieren die aktuellen Nachweise den sicheren, wenn auch seltenen Bestand der Art in Sachsen-Anhalt bzw. zumindest für die Auffindungsgebiete um Wittenberg/ Anhalt, der südlichen Altmark und auch durch den Einzelfund im Huy.

***Palomena viridissima* (PODA, 1761)** EFG 832
Nachweise:
Huy-Neinstedt/ Huy ca. 1,5 km S Steinbruch Gletschertöpfe (4031/2) 1 ♂ 16.5.2009, Sargstedt/ Huy Totalreservat O Sargstedter Warte 3 Fensterfallen (4031/2) 1 ♀ 23.4.2010 und 1 Ex. 6.6.2010 jeweils leg., coll. et det. JUNG; Athenstedt/ Huy Umgebung Kollyteiche (4031/1) 1 ♂ 15.8.2009 und 2 ♂ + 1 ♀ 7.9.2010, Sargstedt/ Huy Umgebung Parkplatz Sargstedter Warte (4031/2) 1 ♀ 25.5.2010, Huysburg bei Röderhof/ Huy Hauswände Benediktinerkloster (4032/1) jeweils 1 ♀ 4.6.2010 und 10.8.2010, Athenstedt/ Huy O Streuobstwiese am Parkplatz Einfahrt Gletschertöpfe (4031/1) 1 ♀ 4.6.2010, Bischofrode bei Eisleben/ Schwermetallrasen ca. 1 km N (4535/1) 1 ♀ 11.6.2010, Dingelstedt/ Huy Waldkante und Streuobstwiese ca. 300 m S (4031/2) 1 ♀ 16.6.2010, Dingelstedt/ Huy Offenlandflächen am SW Ortsrand (4031/2) 2 ♀ 10.8.2010, Klein-Quenstedt/ Huy ca. 2 km NW Paulskopf Plateau (4032/1) 1 ♀ 23.9.2010, Huysburg bei Röderhof/ Huy ca. 300 m S (4032/1) 1 ♀ 23.9.2010 jeweils leg., coll. et det. GÖRICKE.

GÖRICKE (2009) hat aktuelle Nachweise der Art aus Sachsen-Anhalt veröffentlicht. Die Vielzahl der neuerlichen Nachweise betreffen fast ausschließlich den Huy, lassen jedoch dennoch die Annahme zu, dass sich die allgemein in Deutschland seltene *P. viridissima*, in Sachsen-Anhalt weiter bestandsmäßig gefestigt hat.

***Eysarcoris aeneus* SCOPOLI, 1763** EFG 836
Wiederfund verschollener Art in Sachsen-Anhalt
Nachweise:
Stapelburg/ Harz NSG „Eckertal" (4029/4) 1 Ex. 10.8.1996 leg., coll. et det. JUNG, Wilhelmshall bei Huy-Neinstedt/ Huy Umgebung (4031/2) 1 ♂ 26.5.2000 leg., coll. et det. JUNG vid. GÖRICKE; Oranienbaum bei Dessau/ Oranienbaumer Heide (4240/1) 2 Ex. 4.9.2004 leg. et coll. BÄSE det. BARTELS.

GRUSCHWITZ & BARTELS (2000) geben den Letztnachweis der Art in Sachsen-Anhalt, unter Verweis auf Belege der Sammlung des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau, mit dem Jahr 1950 an. KARISCH informiert dazu detailliert (schriftl. Mittlg.): 2 Ex. vom 20.8.1950 aus Coswig/ Anhalt von leg. und coll. BORRMANN. JUNG hat den aktuellen Nachweis durch Abstreifen der Bodenvegetation erzielt und BÄSE hat die Tiere von *Veronica officinalis* abgelesen. WACHMANN, MELBER & DECKERT (2008) geben an, dass *E. aeneus* zwar in Deutschland aus allen Bundesländern bekannt ist, aber das deren Häufigkeit vom Süden zum Norden und hierbei insbesondere zum Nordwesten abnimmt und teilweise nur ältere Funde existieren.

***Sciocoris homalonotus* FIEBER, 1851** EFG 844
Nachweise:
Sargstedt/ Huy Barberfallenstandort Huy 4 Orchideenwiese O Sargstedter Warte (4031/2) 1 ♀ 22.5.-20.6.2009 leg. LAU ST coll. et det. GÖRICKE; Sargstedt/ Huy Streuobstwiese unterhalb Sargstedter Warte (4031/2) 1 Ex. 18.7.2010, Röderhof/ Huy ca. 2,5 km SO FND „Steppenrasen" (4032/1) 2 ♂ + 2 ♀ 21.9.2010 und 3 ♂ + 1 ♀ 4.10.2010 jeweils leg. coll. et det. JUNG; Röderhof/ Huy ca. 2,5 km SO FND „Steppenrasen" (4032/1) 1 ♀ 7.9.2010 leg., coll. et det. GÖRICKE.

Eine aktuelle Veröffentlichung von Nachweisen von *S. homalonotus* aus Sachsen-Anhalt erfolgte bei GÖRICKE (2009). Die neuen Funde betreffen alle das Harzer Vorgebirge Huy. In Deutschland war die Art ursprünglich nur aus den Bundesländern Niedersachsen/ Bremen, Thüringen und Sachsen-Anhalt bekannt (HOFFMANN & MELBER 2003) und ist in den letzten Jahren erstmalig aus Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen nachgewiesen worden (SIMON et al. in Vorber.). In Deutschland ergibt sich damit gegenwärtig eine m.o.w. nördliche Verbreitung, die mit der gebräuchlichen Einstufung von *S. homalonotus* als mediterrane Art (WACHMANN, MELBER & DECKERT 2008), mit den deutschen Fundgebieten nicht unmittelbar korrespondiert.

4. Diskussion

In der Arbeit werden 37 für die Fauna Sachsen-Anhalts sowie Deutschlands interessante Wanzenarten besprochen. Die Tingide *Catoplatus horvathi* (PUTON, 1878) und die Miride *Conostethus venustus* (FIEBER, 1858) werden durch Funde im Huy neu für die Fauna Sachsen-Anhalts nachgewiesen. Die Feststellung von *C. venustus* ist gleichzeitig der Erstnachweis für Ostdeutschland. 16 Arten der Heteropterenfauna des Landes Sachsen-Anhalt, die als verschollen/ausgestorben galten, wurden wieder festgestellt.

Die Wiederfunde seit Jahrzehnten verschollener Spezies betreffen die Saldide *Chartoscirta cincta* (HERRICH-SCHAEFFER, 1841), die Miridenarten *Megacoelum beckeri* (FIEBER, 1870), *Orthotylus flavinervis* (KIRSCHBAUM, 1856, *Orthotylus concolor* (KIRSCHBAUM, 1856),

Orthotylus virescens (DOUGLAS & SCOTT, 1865), *Macrotylus solitarius* (MEYER-DÜR, 1843), *Psallus quercus* (KIRSCHBAUM, 1856), *Psallus falleni* REUTER, 1883, die Anthocoride *Dufouriellus ater* (DUFOUR, 1833), die Aradide *Aneurus laevis* (FABRICIUS, 1775), die Lygaeidenarten *Cymus aurescens* DISTANT, 1883, *Trapezonotus anorus* (FLOR, 1860), *Trapezonotus dispar* STAL, 1872, *Megalonotus dilatatus* (HERRICH-SCHAEFFER, 1840), die Schildwanzenart *Phimodera humeralis* (DALMAN, 1823) und die Pentatomide *Eysarcoris aeneus* SCOPOLI, 1763.

Von den zuvor genannten 16 ursprünglich verschollenen Arten sind allein 11 Spezies durch Georg POLENTZ (1879-1965) letztmalig in Sachsen-Anhalt festgestellt worden. Die Leistungen und auch noch heute gültigen Erkenntnisse von POLENTZ wurden u.a. bei GÖRICKE (2009) geschildert und gewürdigt. Die herausragenden Ergebnisse seiner Faunenarbeit werden auch dadurch deutlich, dass die erwähnten 11 Arten erst nach mehr als 50 Jahren wieder in Sachsen-Anhalt gefunden wurden. POLENTZ war und ist ein bedeutender Entomologe.

Bei fünf Heteropterenarten, die erst vor wenigen Jahren neu für den Artenbestand der Fauna Sachsen-Anhalts durch GRUSCHWITZ bzw. in einem Fall zusätzlich durch KLEINSTEUBER festgestellt bzw. gemeldet wurden, erfolgte der Zweitnachweis für die Landesfauna und die Dokumentation neuer Fundorte. Dies betrifft die Miridenarten *Brachynotocoris puncticornis* REUTER, 1880, *Campylomma annulicorne* (SIGNORET, 1865) und *Psallus flavellus* STICHEL, 1933, die Anthocoride *Orius vicinus* (RIBAUT, 1923) und die Erdwanze *Canthophorus impressus* HORVATH, 1881.

Ein herausragendes Untersuchungsgebiet ist der Huy. Bei den besprochenen Arten sind wie dargestellt, beide Erstnachweise für Sachsen-Anhalt aus dem Huy, 15 Wiederfunde in Sachsen-Anhalt sind ausschließlich oder auch aus dem Huy und bei 30 der behandelten Arten sind Nachweise aus dem Huy dargestellt. Der Huy als relativ kleines, aber mit sehr unterschiedlichen und bemerkenswerten Lebensraumtypen, ausgestattetes Landschaftsgebiet, stellt ein großes Potential für den Artenpool der Heteropteren in Sachsen-Anhalt dar. Ohne Ergebnissen vorgreifen zu wollen, kann bereits zum jetzigen Zeitpunkt dargestellt werden, dass im Gebiet des Huy weit über 300 Wanzenarten festgestellt wurden und die Bearbeitung der Fauna noch lange nicht abgeschlossen ist. Eine Arbeit, die ohne Initiative und Unterstützung des LAU Sachsen-Anhalt (Halle) nicht in der Breite möglich gewesen wäre. Ein Beispiel dafür, welches Potential der Huy darstellt, ist der Paulskopf im Osten des Gebietes. Viele interessante und seltene Heteropterenarten leben in der dort vorherrschenden Landschaftsform, dem lückigen basophilen bzw. Kalkpionierrasen und teilweise übergehend in naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien. Ein Lebensraumtyp, der ohne Pflege nicht aufrecht zu erhalten ist. Vom Eigentümer Herrn Helmut SCHRADER/ Semmenstedt wird zur Offenhaltung der Flächen ein Pflegekonzept u.a. bestehend aus differentierter Schafbeweidung und mehrjährigem Schlegeln eingehalten. Auch durch dieses konsequente Konzept, war das Auftreten und Auffinden, der an diesem Fundort nunmehr sicher für Deutschland nachgewiesenen Anthocoride *Xylocoris lativentris* (J. SAHLBERG, 1870) (JUNG 2009) möglich.

Interessante Funde werden auch aus den Sandgebieten um Colbitz (siehe auch GÖRICKE 2009) und den Binnendünen um Magdeburg / Gommern (siehe u.a. GÖRICKE im Druck) dargestellt. Die Sandhabitate bieten ein Reservoir, das für die nächsten Jahre bemerkenswerte Ergebnisse erwarten lässt. Gleiches gilt für das laufende EVSA-Projekt Südharz, wo bereits einzelne herausragende Feststellungen genannt werden. W. BÄSE liefert sehr interessante Funde und auch Wiedernachweise verschollener Arten aus dem Raum Wittenberg/ Anhalt, welches

gleichfalls für W. GRUSCHWITZ und den Altkreis Staßfurt sowie weitere Regionen Sachsen-Anhalts zutrifft.

5. Danksagung

Herrn Wolfgang BÄSE (Lutherstadt Wittenberg), Herrn Boris BÜCHE (Berlin), Herrn Ringo DIETZE (Käbschütztal) und Herrn Wolfgang GRUSCHWITZ (Staßfurt) wird für das Überlassen von Funddaten zur Veröffentlichung herzlich gedankt. Für Artnachprüfungen sowie Determinationen der coll. der Verfasser sowie im Namen der Kollegen, die faunistische Daten bereitgestellt haben, wird Herrn Kurt ARNOLD (Geyer), Herrn Roland BARTELS (Brachstedt), Herrn Dieter BENKE (Berlin), Herrn Dr. Jürgen DECKERT (Berlin), Frau Dr. Ursula GÖLLNER-SCHEIDING (Berlin), Herrn Dr. Albert MELBER (Hannover) und Frau Helga SIMON (Dienheim) gedankt. Für Hinweise zum und die Durchsicht des Manuskriptes und für die Determination bzw. Nachkontrolle von Arten danken die Autoren in Verbundenheit Herrn Dr. Hannes GÜNTHER (Ingelheim). Herrn Dr. Peer SCHNITTER (Halle) wird für die umfangreiche Unterstützung dieser Arbeit und des Projektes Huy gedankt. Für die Überlassung von Fotos zur Publikation danken wir Herrn Prof. Dr. Ekkehard WACHMANN (Berlin). Herrn Dr. Timm KARISCH (Dessau) wird für die Zurverfügungstellung faunistischer Daten des Museums für Vorgeschichte und Naturkunde Dessau gedankt und Frau Dr. Karla SCHNEIDER (Halle) sowie Herrn Joachim HÄNDEL (Halle) danken die Unterzeichner für die Beschaffung von Literaturdaten und -quellen. Dem Landesinstitut für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle) wird für die Unterstützung bei der Erlangung faunistischer Daten im Rahmen des Projektes zur Erfassung und Bewertung kennzeichnender Arten im FFH-Gebiet Huy gedankt.

Literatur

BÄSE, W. & P. GÖRICKE (2010): Neufunde und Wiederfeststellung verschollener Wanzenarten (Heteroptera) in Sachsen-Anhalt. – Entomologische Nachrichten und Berichte **54**: 103-107, Dresden.

BARNDT, D. (2008): Bemerkungen zum Vorkommen von *Arocatus*-Arten und *Salda littoralis* (LINNAEUS, 1758) (Heteroptera: Lygaeidae et Saldidae) in Brandenburg und Berlin. – Märkische Entomologische Nachrichten **10** (2): 187-194, Potsdam.

BARTELS, R., W. GRUSCHWITZ & W. KLEINSTEUBER (2004): Rote Liste der Wanzen (Heteroptera) des Landes Sachsen-Anhalt. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt **39**: 237-248, Halle.

DOROW, W., R. REMANE, H. GÜNTHER, C. MORKEL, G. BORNHOLDT, E. WOLFRAM (2003): Rote Liste und Standardartenliste der Landwanzen Hessens. – Hessisches Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz: 1-80, Wiesbaden.

FEIGE, F., & F. KÜHLHORN (1938): Die Wanzen (Hemiptera – Heteroptera) von Eisleben und Umgebung. – Zeitschrift für Naturwissenschaften **92**: 100-122, Halle.

GÖRICKE, P. (2009): Beitrag zur Kenntnis der Wanzenfauna (Heteroptera) von Sachsen-Anhalt. – Entomologische Nachrichten und Berichte **53** (3/4): 207-216, Dresden.

GÖRICKE, P., GRUSCHWITZ, W. & W. KLEINSTEUBER (2009): Zur Fauna der Wanzen (Heteroptera) des Ohre-Aller-Hügellandes. – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt **17** (1): 25-43, Schönebeck.

GÖRICKE, P. (2010): Wanzenvorkommen in einem Kleinhabitat mit Ruderal- und Trockenrasencharakter am Rande der Colbitz-Letzlinger Heide (Sachsen-Anhalt). – Heteropteron, Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen **32**: 9-12, Köln.

GÖRICKE, P. (im Druck): Zur Verbreitung und Biologie von *Menaccarus arenicola* (SCHOLTZ, 1847) (Heteroptera, Pentatomidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte, Dresden.

GRUSCHWITZ, W. & R. BARTELS (2000): Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) in Sachsen-Anhalt. – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt **8** (2): 37-61, Schönebeck.

GRUSCHWITZ, W. (2003): Liste der bisher um Staßfurt (Sachsen-Anhalt) nachgewiesenen Wanzen (Insecta,Heteroptera) - 3. Nachtrag. – halophila **45**: 16-17, Staßfurt.

GRUSCHWITZ, W. & W. KLEINSTEUBER (2003): Heteroptera: Neu- und Wiederfunde in Sachsen-Anhalt – 1. Nachtrag zum Verzeichnis der Wanzen Deutschlands (Stand: 31.12.2003). – Heteropteron, Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen **17**: 29, Köln.

GRUSCHWITZ, W. (2006): Liste der bisher um Staßfurt (Sachsen-Anhalt) nachgewiesenen Wanzen (Insecta,Heteroptera) - 4. Nachtrag. – halophila **49**: 14-17, Staßfurt.

GRUSCHWITZ, W. (2008): Liste der bisher um Staßfurt (Sachsen-Anhalt) nachgewiesenen Wanzen (Insecta, Heteroptera) - 5. Nachtrag. – halophila **52**: 12-14, Staßfurt.

GRUSCHWITZ, W. (2009): Liste der bisher um Staßfurt (Sachsen-Anhalt) nachgewiesenen Wanzen (Insecta, Heteroptera) - 6. Nachtrag. – halophila **53**: 21-23, Staßfurt.

GÜNTHER, H. (1981): Neue und seltene Wanzenarten (Hemiptera, Heteroptera) im Mittelrheingebiet. - Mainzer Naturwissenschaftliches Archiv **19**: 101-112, Mainz.

GÜNTHER, H., C. MUNK & H. SCHUMACHER (1987): *Conostethus venustus* FIEBER (Heteroptera: Miridae) in Deutschland. - Decheniana **140**: 94-95, Bonn.

GÜNTHER, H., HOFFMANN, H.-J., MELBER, A., REMANE, R., SIMON, H. & H. WINKELMANN (1998): Rote Liste der Wanzen (Heteroptera). – In: Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz **55**: 235-242, Bonn.

HERTZEL, G. (1974): Die Pentatomoiden-Arten (Heteroptera, Pentatomoidae REUT., 1910) der DDR. - Dissertation. – MLU, Halle.

HIEBSCH, H. (1965): Beiträge zur Wanzenfauna des Naturschutzgebietes „Salzstelle bei Hecklingen"□ - eine ökologische Studie. – Arch. Natursch. Landschaftsforsch. **5** (1): 27-43, Berlin.

HOFFMANN, H.-J. & A. MELBER (2003): Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands. - In: KLAUSNITZER, B. (Hrsg.): Entomofauna Germanica 6. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **8**: 209-272, Dresden.

JÄGER, U. & D. FRANK (2002): LRT 6210 Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia) (*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen). – In: LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT (Hrsg.): Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt **39**, Sonderheft: 90-101, Halle.

JUNG, M. (2009): *Xylocoris lativentris* (J. SAHLBERG, 1870) – nun sicher für Deutschland nachgewiesen. – Entomologische Nachrichten und Berichte **53** (2): 128, Dresden.

PÉRICART, J. (1983): Hémiptères Tingidea Euro-Méditerranéens. – Faune de France **69**: 1-618, Paris.

POLENTZ, G. (1954): Die Wanzenfauna des Harzes. – Abhandlungen und Berichte für Naturkunde und Vorgeschichte, Museum für Kulturgeschichte Magdeburg **9** (2): 71-124,Magdeburg.

POLENTZ, G. (1957): Beiträge zur Kenntnis mitteleuropäischer Wanzen (Heteroptera). – Beiträge zur Entomologie **7** (1/2): 17-19, Berlin.

POLENTZ, G. (1959): Beiträge zur Kenntnis mitteleuropäischer Wanzen (Heteroptera). – Beiträge zur Entomologie **9** (7/8): 727-729, Berlin.

RABITSCH, W. (2007): Rote Listen ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs – Wanzen (Heteroptera), 1. Fassung 2005. – Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz & Abteilung Kultur und Wissenschaft: 1-280, St. Pölten.

SIMON, H. et al. (in Vorber.): Rote Liste der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands. Manuskript, Computerdatei, noch unveröff.

STROBL, P. & B. HEINZE (2008): Insekten der Altmark und des Elbhavellandes 3. Teil (Odonata-Heteroptera- Trichoptera). – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt, Sonderheft: 1-46, Schönebeck.

WACHMANN, E., A. MELBER & J. DECKERT (2004): Wanzen 2. Cimicomorpha. – In: DAHL: Die Tierwelt Deutschlands **75**. – Verlag Goecke & Evers, 1- 288, Keltern.

WACHMANN, E., A. MELBER & J. DECKERT (2006): Wanzen 1.- In: DAHL: Die Tierwelt Deutschlands **77**. – Verlag Goecke & Evers, 1-264, Keltern.

WACHMANN, E., A. MELBER & J. DECKERT (2007): Wanzen 3.- In: DAHL: Die Tierwelt Deutschlands **78**. – Verlag Goecke & Evers, 1-272, Keltern.

WACHMANN, E., A. MELBER & J. DECKERT (2008): Wanzen 4.- In: DAHL: Die Tierwelt Deutschlands **81**. – Verlag Goecke & Evers, 1-230, Keltern.

WAGNER, E. (1952): Blindwanzen oder Miriden.- In: DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile. **41**.Teil. – Verlag Gustav Fischer, 1-218, Jena.

WAGNER, E. (1961): Heteroptera • Hemiptera.- In: BROHMER, P.,P. EHRMANN & G. ULMER: Die Tierwelt Mitteleuropas. Band IV, Heft **X.a**. – Verlag von Quelle und Meyer, 1-173, Leipzig.

WAGNER, E. (1966): Wanzen oder Heteropteren. I. Pentatomorpha.- In: DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile. **54**. Teil. – VEB Gustav Fischer Verlag. 1-235, Jena.

WAGNER, E. (1967): Wanzen oder Heteropteren. II. Cimicomorpha.- In: DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile. **55**.Teil. – VEB Gustav Fischer Verlag, 1-179, Jena.

Anschriften der Verfasser:

Peter Göricke
Fasanengasse 6
D-39179 Ebendorf
e-mail: peter-goericke@web.de

Manfred Jung
Hauptstraße 26a
D-38326 Athenstedt
e-mail: manfred.jung.col@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: 18_2010

Autor(en)/Author(s): Göricke Peter, Jung Manfred

Artikel/Article: Beitrag zur Kenntnis der Wanzenfauna (Heteroptera) von Sachsen-Anhalt 39-56